



# PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An die Vorsitzende des Ausschusses Kunst und Kultur  
Frau Dr. Eva Bürgermeister

An  
Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 31.08.2016

**AN/1401/2016**

## Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Kunst und Kultur	06.09.2016

### Freier oder freiwilliger Kostenbeitrag für Eintritt – solche oder andere Bezahlkonzepte für städtische Museen?

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrte Frau Dr. Bürgermeister,

die Antragsteller möchten Sie bitten, folgende Anfrage in die Tagesordnung des Ausschusses Kunst und Kultur aufzunehmen:

Die Kölner Museenlandschaft ist sehr attraktiv. 2014 und 2015 besuchten jeweils fast eine Million Menschen die diversen Ausstellungen und Führungen. Was bedeutet, dass jeder Bürger 1x pro Jahr ins Museum geht. Bei dem Angebot ist das viel zu wenig, finden die Piraten. Dabei macht sich die Stadt Köln viele gute Gedanken, wie man Besucherinnen und Besucher in Dauerausstellungen locken kann. Einerseits bietet der sogenannte KölnTag Gästen, die selten ins Museum kommen oder sich einen Besuch nicht leisten können, die Möglichkeit einmal im Monat ohne Eintrittsgelder teilzuhaben, und andererseits lädt die Museumsnacht einmal im Jahr zur Entdeckungsreise durch die Kölner Museumslandschaft und Kulturszene ein.

Volkswirtschaftlich betrachtet sind "Museumsbesuche" ein typisches so genanntes meritokratisches Gut. Es wäre gesellschaftlich wünschenswert, dass davon viel mehr nachgefragt würde, also dass es viel mehr Museumsbesucher gäbe, als es bisher der Fall ist. Darum werden die städtischen Kulturbetriebe durch Subventionen und Maßnahmen aller Art unterstützt. Oft sind sie allerdings für die Besucher mühsam zu durchblicken.

Die Frage ist, ob sich noch weitere Möglichkeiten finden lassen, an Kunst, Geschichte und Kultur teilzuhaben. Das Konzept „Zahl, was es dir wert ist“ sieht vor, dass Museumsbesucherinnen und -besucher den Eintrittspreis selbst bestimmen. Menschen, die sich nur einen geringen Beitrag leisten können, zahlen, so viel sie können, und Menschen, die Kunst und Kultur fördern wollen, zahlen mehr ein.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

1. Welche Museen hatten in 2015 wie viele Besucher, wie hoch waren die Einnahmen, und wie hoch waren die Gesamtkosten? Bitte jeweils aufschlüsseln pro Museum und Monat.
2. Welche Tage oder Tageszeiten oder Monate sind besucherschwach, und kämen sie für ein „Zahl, was es dir wert ist“-Konzept in Frage?
3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Auswirkung ihrer bisherigen Konzepte zur Erhöhung der Besucherzahlen in den Kölner Museen?
4. Wie könnte ein „Zahl, was es dir wert ist“-Konzept gestaltet werden, um mehr Besucher anzuziehen?
5. Welche Tage, Tageszeiten oder Monate sind besucherschwach und kämen sie für ein „Zahl, was es dir wert ist“-Konzept in Frage?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach